



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Literatur.

England im Reformationszeitalter. Vier Vorträge von Wilhelm Maurenbrecher. Düsseldorf, Julius Budeus. 1866.

Diese vor einem größeren Publikum in Bonn gehaltenen Vorträge — König Heinrich der Achte, Eduard der Sechste und Maria Tudor, Maria Stuart in Schottland, Königin Elisabeth — geben ihrem Inhalte nach ein prägnantes Bild der kritischen Periode in der Geschichte Englands. Der junge Historiker, dessen erste größere Arbeit „Karl der Fünfte und die deutschen Protestanten“ wir bereits mit gebührender Anerkennung begrüßten, zeigt in diesen Darstellungen aufs neue hervorragendes Schilderungstalent, dessen Entwicklung stets in gleichem Maße mit der Tiefe und dem Ernst der Forschungen zu wachsen pflegt. Eine Bemerkung über den Stil der Sprache können wir jedoch nicht unterdrücken: sie betrifft die wiederkehrende, auch in dem andern angeführten Werke hervortretende Eigenheit des Autors, seine Gedanken nicht mit einem Male, sondern mit wiederholtem Ansatz in verschiedenen Wendungen auszudrücken. Dies kann sehr wirksam sein, wenn es sich um Steigerung handelt und der Leser oder Hörer allmählig auf die Wucht des letzten Ausdruckes vorbereitet werden soll; indes sehr oft begegnen wir dieser Erscheinung, wo jene Absicht nicht vorliegt und wir erhalten dann den Eindruck der Unsicherheit, ein Umstand, der grade bei so lichtvoller Erzählungsweise doppelt auffällt. Er erklärt sich wohl aus der Gewohnheit mündlichen Vortrags; wie auch das Tempo der Schilderungen des Herrn M. stets an Rede erinnert; dann aber müssen wir doch darauf aufmerksam machen, daß das geschriebene Wort etwas strengerer stilistischer Sichtung bedarf. Diese möchten wir außerdem auch für eine Reihe gallisirter Satzconstructions in Anspruch nehmen, in welchen sich eine nicht durchweg zu rechtfertigende Eigenthümlichkeit der Schule ausspricht.

Norwegische, isländische, färdische Volkslieder der Vorzeit. Uebersetzt von Rosa Warrens. Hamburg, Hoffmann und Campe. 1866.

Dieselbe emsige und geschickte Hand, welcher schon früher die Uebersetzung, 1857 von schwedischen, 1858 von dänischen Volksliedern verdankt wurde, bringt hier einen dritten Band, der nach der Vorrede zu urtheilen, die ganze Sammlung abschließen soll. Die Bearbeitung zeigt dieselben Vorzüge, wie die früher erschienenen. Anmuth und Beweglichkeit des Ausdruckes, feines Gefühl für das specielle Colorit der Originale und Sicherheit in der Wiedergabe desselben sind ihre Hauptvorzüge. Im Anhange sind — der Gleichartigkeit der Stoffe wegen — auch einige altniederländische, deutsche und nachtragsweise noch mehrere schwedische Volkslieder beigegeben. Falls der Autorname Rosa Warrens nicht etwa ein Pseudonym ist und das Publikum mit Sicherheit die Uebersetzung dem schönen Geschlechte zuschreiben darf, so haben wir hiermit das zweite die Volksliederliteratur wahrhaft fördernde Werk zu registriren, welches Frauenhänden verdankt wird. Wer in diesem Gebiete auch nur flüchtig sich umgesehen hat, weiß, daß die erste Stelle der hochverdienten Talvj (Therese Adelgunde Louise v. Jakob) gebührt.

Verantwortlicher Redacteur: Gustav Freytag.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von Gützel & Wegler in Leipzig.